

Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

45ter

—•••••
Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Politische Umschau.

— Im Preussischen Landtage geht's im Galopp weiter. Schon zum 4. März ist der Reichstag des Norddeutschen Bundes einberufen, und beide Versammlungen, welche so viele Mitglieder gemeinsam haben, können doch nicht wohl gleichzeitig neben einander tagen. In der 52. Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Gesetz, betreffend die Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer, nach den Anträgen der Kommission angenommen, dem Widerspruch des Herrn von Mühlner entgegen. Selbiger mußte sogar von dem 72jährigen altliberalen Abgeordneten Alfred von Auerwald, der vom 29. März bis 25. Juni 1848 Minister des Innern gewesen ist, ziemlich scharfe Worte hören. Derselbe sprach in aller Höflichkeit aus, eine Regierung, welche für einen so bedeutenden Zweck eine so geringfügige Summe nicht herbeizuschaffen wüßte, sollte nicht beanspruchen, die Geschichte Preußens zu lenken. — Den größten Theil der 54., die ganze 55. und einen Theil der 56. Sitzung nahm ein Gesetzentwurf, betreffend die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste, in Anspruch. Darnach wird namentlich eine von den in den alten Provinzen üblichen drei Prüfungen fortfallen; statt der Auskultatoren, Accessisten u. s. w. soll es nur noch Referendarien geben, welche drei Jahre lang bei den Gerichten erster und zweiter Instanz, bei der Staatsanwaltschaft, bei Rechtsanwälten und Notarien zu beschäftigen sind und dann zur großen Staatsprüfung zugelassen werden. Die wesentlichste Abänderung, welche der Entwurf, wie er im Herrenhause angenommen war, im Abgeordnetenhause gegen die Ansicht des Justizministers erfuhr, betraf die Verkürzung der Referendariats-Vorbereitungszeit. Der Herr Justizminister wollte, daß die Referendarien sich vier Jahre, und davon ein ganzes Jahr bei Verwaltungsbehörden, vorbereiten sollten. Dieses Jahr strich das Abgeordnetenhaus. Der Gedanke, den Herrn Landrath und die Regierungskollegien zu Erziehern künftiger Preussischer Richter zu machen, mag für feudale Landräthe und deren Bewunderer einen gewissen Reiz haben, — die liberale Parthei kann sich bei dem gegenwärtigen Stande unserer Verwaltung nimmermehr darauf einlassen. Weniger Schmerz schien es dem Herrn Justizminister zu machen, daß man ihm das Recht entzog, Doktoren der Rechte von der ersten juristischen Prüfung zu entbinden. Ein Antrag, die Referendarien von jenen 3 Jahren ein ganzes Jahr lang bei einem Rechtsanwalt zu beschäftigen, erhielt bloß deshalb nicht die Mehrheit, weil ihn der Justizminister für völlig unannehmbar erklärte; dahingegen erhielt sie eine Resolution für die freie Advokatur: „die Regierung aufzufordern, dem Landtage in nächster Session ein Gesetz vorzulegen, durch welches in den Rechtsgebieten außerhalb der Appellationsgerichte zu Köln, Celle und Frankfurt a. M. die Ausübung der Rechtsanwaltschaft für Jeden, der die juristische große Staatsprüfung zurückgelegt hat, freigegeben wird.“ — Besonderes Unglück widerfuhr in der 56. Sitzung dem Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten, von dessen Fischereipolizeigesetz für die Rheinprovinz und den Ne-

gierungsbezirk Wiesbaden nacheinander § 1, § 2 und § 3 mit großer Mehrheit verworfen wurden; da endlich gab der Herr Minister die Hoffnung auf, gegen die unerbittliche Mehrheit wenigstens irgend ein kleines Paragraphelein durchzubringen und verzichtete auf die weitere Berathung. — Das Herrenhaus hat in seiner 15. Sitzung eine ganze Reihe Gesetze, welche schon im Abgeordnetenhause beraten waren, mit und ohne Abänderungen angenommen. Bei der Schleswig-Holsteinischen Städte-Ordnung wurden mehrere der Verbesserungen des Abgeordnetenhauses wieder beseitigt. Namentlich will das Herrenhaus keine Richter in das Stadtverordneten-Collegium hineinlassen und die Regierung nicht verpflichten, die Gründe anzugeben, wenn sie einem Bürgermeister die Befähigung verweigert. — Die 16. Sitzung des Herrenhauses wurde bloß mit der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Verfahren in Ehe- und Verlöbnißsachen in der Provinz Hannover ausgefüllt. Der Justizminister hatte einen harten Kampf mit den frommen Herren von Kleist-Megow, von Senfft-Pilsach, Fürst Radziwill, dem vormaligen hannoverschen Minister Graf Borries und den Obertribunalspräsidenten Udden und von Schliekmann zu bestehen. Selbige wollten die geistlichen Ehegerichte in Hannover als eine berechtigte Eigenthümlichkeit aufrecht erhalten zum Frommen „der Mehrheit des gottesfürchtigen Volkes“ und zum Trutz „den Parlamentsschreibern.“ Solchen reaktionären Anschauungen trat neben dem liberalisirenden Neigungen entbehrenden Justizminister auch der freisinnige Kultusminister Herr von Mühlner auf's Kräftigste entgegen. In fünfstündiger Schlacht siegten sie mit 50 gegen 42, beziehungsweise 45 gegen 40 Stimmen. — Ebenso nahm das Herrenhaus, trotz des Widerspruches des Herrn von Senfft-Pilsach, den vom Abgeordnetenhause angenommenen Gesetz-Entwurf, betreffend die Abänderung des Eides der Juden, mit großer Mehrheit an.

*** Auch im Herrenhause ist der Entwurf, betreffend die Ableistung der Eide der Juden, trotz des Widerspruchs einiger Conservativen, namentlich des Herrn von Senfft, angenommen. Dieser allerchristlichste Ritter hat dabei einen groben historischen Schitzer gemacht. Er behauptet, der Jude könne nur einen Eid wie bisher leisten, weil er die 3 Finger, welche an die Dreieinigkeit Gottes, christliches Dogma, erinnern, nicht beim Eide erheben könne. Das ist total falsch, denn die 3 Finger der rechten Hand werden nicht aus dem von dem Preussischen Tory angegebenen Grunde von den Christen beim Schwur erhoben. Die juristischen Historiker erklären diesen Gebrauch aus zweierlei Gründen. Die einen behaupten, es werde an die tres comites juramenti (3 Bedingungen der Gültigkeit des Eides); sinceritas in objecto, iudicium in jurante, veritas in mente erinnert. Andere behaupten, der Gebrauch komme daher, daß der Schwörende den Gegenstand, auf den er schwor (Reliquien, Evangelium etc.), mit dem Zeige- und Mittelfinger berührte, welche dem Meineidigen zur Strafe abgehauen wurden. Der Daumen kam gar nicht in Frage. Es ist da-

her unter allen Umständen ungeschichtlich, wenn Herr v. Senfft oder gar Richter behaupten, die Aufhebung der 3 Finger der rechten Hand erinnere den Schwörenden an die Dreieinigkeit Gottes.

— Die „Normal-Nichtungs-Commission“ des Bundes ist errichtet, dieselbe nimmt ihren Sitz in Berlin. Mit der Leitung derselben ist der Direktor der Berliner Sternwarte, Professor Dr. Förster, beauftragt.

— Schon aus den bisherigen Vertrauensmännerberatungen geht hervor, daß es der neuen Kreisordnung genau ebenso ergehen wird, wie allen übrigen organisatorischen Gesetzen auf dem Gebiete der inneren Verwaltung, ebenso wie es auch der schleswig-holsteinischen Städteordnung ergangen ist. Was das Abgeordnetenhaus wünschenswerth findet, scheint dem Herrenhause höchst verwerflich, besonders wenn, wie dies ja in fast allen Fällen geschieht, die Regierung sich auf die Seite des Herrenhauses stellt. Es ist nur zu verwundern, woher die Mitglieder des Abgeordnetenhauses die Lust und die Geduld nehmen, Gesetze in Commissions- und Plenarsitzungen durchzuberathen, von denen man doch im Voraus weiß, daß sie das Herrenhaus nicht annimmt. Wir werden aus dieser Stagnation der Gesetzgebung nicht eher herauskommen, als bis sich entweder die Regierung entschließt, mit der Feudalpartei im Herrenhause völlig zu brechen, oder — bis diese Feudalpartei auch im Abgeordnetenhause die Majorität erlangt. Auf letzteres scheint man ganz besonders eifrig hinzuwirken, um alsdann die ganze bisher zurückgehaltene Fluth von Gesetzen loszulassen. Wie diese Gesetze dann aussehen werden, und was die „regierungsfähige“ Partei von unserer Verfassung übrig lassen wird, das freilich wissen die Götter. Das Volk ist leider nur zu sehr bestrebt, durch seine Indifferenz der Feudalpartei in die Hände zu arbeiten.

— Nachdem durch das Bundesgesetz vom 8. Juli v. J. angeordnet worden, daß für den Betrieb eines Gewerbes, mit Ausschluß der dort genannten, ein Befähigungsnachweis nicht mehr erforderlich ist, haben, besonders auf dem Gebiete des Baugewerbes, eine beträchtliche Zahl von Gesellen, namentlich solche Maurer und Zimmerer, welche bisher dem Namen nach unter einem geprüften Meister gearbeitet hatten, selbstständig Bauten übernommen und ausgeführt. Diesen Gewerbetreibenden, also besonders den Bauhandwerkern, soll in Erinnerung gebracht werden, daß, wenn sie das Gewerbe mit mehr als einem erwachsenen Gehilfen und einem Lehrlinge betreiben, oder

mehr als zwei Lehrlinge beschäftigen, sie nach dem preussischen Gewerbeverordnungs-Gesetz zur Zahlung der darin näher vorgeschriebenen Gewerbesteuer verpflichtet sind. Die Ortsbehörden sollen daher eine strenge Aufsicht führen, daß jeder selbstständige Gewerbetreibende rechtzeitig angemeldet werde.

— Der Entwurf der neuen Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund hat, wie bereits mitgetheilt ist, in demjenigen Theile, welchen die Reichstagscommission in der vorigen Session bereits durchberathen, die von der Commission gefaßten Beschlüsse thunlichst berücksichtigt. So weit ein flüchtiger Einblick es möglich machte, ist Folgendes zu konstatiren. Der Entwurf ist auf die Pressgewerbe ausgedehnt. Die Concessionspflicht für die Hausirhandel mit Druckschriften nur den Bestimmungen, welche im Allgemeinen für den Hausirhandel gelten. Die Bestimmungen des preussischen Pressgesetzes wegen Ausbieten und Anschlags von Drucksachen und Zeitschriften sind aufrecht erhalten. Es sind ferner in dem Entwurfe Bestimmungen aufgenommen, betreffend die Aufhebung resp. Ablösung der ausschließlichen Gewerbeberechtigungen, der Zwangs- und Vannrechte, sowie der Berechtigung der Concessionserteilung. Diese Bestimmungen schließen sich im Wesentlichen den Grundsätzen an, welche für die neuen preussischen Provinzen in dem vorigen Jahr erlassenen Gesetze, betreffend die Aufhebung und Ablösung dieser Rechte, festgesetzt worden sind. — Die Aufhebung resp. Ablösung dieser Berechtigung tritt zu bestimmten Terminen in Kraft, die so bemessen sind, daß inzwischen die Landesgesetze Zeit gewinnen, die Entschädigungsfrage und die Modalitäten für die Ablösungen zu ordnen. — In Betreff der Schankgewerbe und des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus ist die nur einjährige Concessionirung aufgegeben; diese Gewerbe sind unter die Concessionsentziehung im Verwaltungswege gestellt.

— Aus Thüringen, 20 Februar. Da die jetzigen Ausstellungen auf den Fortbestand des Friedens wohl allgemein sehr günstig sind, so erwartet man hier, daß im Monat April, wenn die am 1. Januar eingestellten Rekruten der Infanterie erst vollkommen ausgebildet sein werden, wieder eine große Beurteilung bei letzterer Waffengattung aus der im Herbst 1866 eingestellten Altersklasse eintreten wird. Wie man vernimmt, soll diese Beurteilung 25—30 Mann pr. Compagnie betragen, doch dürfte ein Theil der beurlaubten Soldaten im Monat September noch wieder auf einige Wochen einberufen werden.

Schirholz-Verkauf.

50 Schock birklene Stangen bis zu 40 Fuß lang,

2 Schock rüsterne Stangen und 400 Stück erlene Schippbölzer sollen in unserer Kammerei-Oderwalde, beginnend am

Sonnabend den 6. März früh 9 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkauf beginnt in dem District 54 Krämper Newier.

Grünberg i/Schl., den 23. Febr. 1869.
Der Magistrat.

Stroh-Hüte

zum Waschen und Modernisiren werden bis Mitte April angenommen im Puzgeschäft von **Bertha Haase** am Markt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. März c. früh 9 Uhr sollen nahe der Odersfischei auf dem Mobsauer Horst

100 Stück starke kieferne Baustämme, worunter sich eine sehr starke Mühlwelle befindet,

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 25. Februar 1869.

Der Magistrat.

Für die bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Schuhmachers **Carl Prüfer**, bewiesene Theilnahme sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, so wie auch dem löblichen Schuhmacher-gewerk unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwei **Kutschner-Nahrungen** in Klein-Heinersdorf, beide massiv, mit Wiesen, Land und Weinbergen, alles im besten Zustande, sind veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft darüber erteilt


A. Bürger,
Heinersdorf.

15 Thaler Belohnung

für Denjenigen, der mit den Dieb nachweist, der in der Nacht zum Sonnabend das Schild mit meinem Namen von der Hausthür meiner Wohnung gestohlen hat.

Carl Linde,

praktischer Zahnkünstler.

 Kleine silberne Taschenuhren von Thlr. 2½ — und billige silberne Cylinders- und Ankeruhren empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie **W. Lierse,** Uhrmacher, Breite Straße.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg sind zu haben:

„Der Vote“ mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Bernstein's Volkskalender für 1869. Preis geb. 10 Sgr.

Zrewendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und 24 Holzschnitten. Preis 12½ Sgr.

Zur Einsegnung

empfehle ich schwarzen Thibet, Twill, Camlots und schwarze Barège,

Châles und Tücher

in größter Auswahl, sowie alle Sorten bunte Kleiderstoffe zu den billigsten Preisen.

Louis Michaelis,

Breslauer Str. Nr. 5, gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Metall-Särge

von den elegantesten bis zu den einfachsten, desgleichen eichene und schwarzpolirte, ganz und halbgefehlte Kiehnene, bis zum kleinsten Kindersarg, hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen

Das Möbel- und Sarg-Magazin vom Tischlermeister **G. Jänkner,**
Breslauer Straße.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. März a. c.
von Vormittags 9 Uhr ab
sollen aus dem diesjährigen Einschlage
1. im Forstrevier Bubernig:

- 9 Klastern eichen, eschen u. rüstern Scheitholz,
- 40 Klastern erlen Scheitholz,
- 15 = Kiefern =
- 1 = aspen =
- 25 = eichen u. rüstern Astholz,
- 7½ = aspen Astholz,
- 22 = hartes Stockholz,
- 120 = Kiefern = und

90 Schock Kiefern Reifsig;

2. im Forstrevier Nittritz (Fasanerie):

- 15 Klastern birken Scheitholz,
- 3 = erlen =
- 6 = Kiefern =
- 10 = birken Astholz,
- 7 = erlen =
- 40 = Kiefern Stockholz und

150 Schock erlen, birken u. Kiefern Reifsig;

3. im Forstrevier Zauche:

- 87 Klastern erlen Scheit- u. Astholz,
- 200 = Kiefern Stockholz,

90 Schock erlen Reifsig und
160 = Kiefern =

im „Stolpe'schen Garten-Etablissement
hier selbst“ meistbietend gegen gleich
baare Bezahlung verkauft werden.

Die weiteren Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht und sind
die betreffenden Revierförster zur Vor-
zeigung der qu. Hölzer angewiesen.

D. Wartenberg, den 25. Febr. 1869.
Herzogliches Forst-Amt.

Ein massives, auf's Beste ein-
gerichtetes Haus, an der lebhaft-
testen Straße des hiesigen Orts,
ist wegen Veränderung des Besitzers
sodort zu verkaufen. Auskunft bei

E. Hadrian
in Halbau.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den
nöthigen Schulkenntnissen versehen, wel-
cher die Handlung erlernen will, erfährt
das Nähere in der Exp. des Wochenbl.

Einsegnungs-Anzüge

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
S. Horowitz am Markt.

Zur Einsegnung

empfehle eine reiche Auswahl

schwarzer und bunter Kleiderstoffe im
neuesten Geschmack,

Umhänge, Jaquettes etc., die schönsten Façons,
Umschlage-Tücher in allen Gattungen

zu sehr billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830
hat sich auch in dem vergangenen Jahre ungeachtet der schwierigen Zeitverhält-
nisse einer sehr lebhaften Beteiligung zu erfreuen gehabt, während der Abgang
ein mäßiger gewesen ist.

Der Versicherungsbestand ist hierdurch auf
12,452 Personen versichert mit 14,830,000 Thln.,
Die Einnahme nach vorläufiger Ermittlung auf 634,900 Thlr.,
gegen eine Ausgabe für 234 Todesfälle von 279,100 „
der Capitalbestand auf 2,786,000 „

gestiegen und in Folge dessen eine weitere Vermehrung des zur Dividende-Ver-
theilung zu verwendenden Ueberschusses eingetreten.

Durchschnittliche Dividende der letzten fünf Jahre: **30 pro Cent.**
Die Gesellschaft, welche sich stets eine beschleunigte Auszahlung der bei
ihr versicherten Capitalien besonders angelegen sein läßt, verbindet in Folge ihres
günstigen Standes die vollständigste Sicherheit mit möglichster Billigkeit.

Versicherungen auf Summen von 100 bis 15,000 Thln. zahlbar beim
Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters ver-
mittelt kostenfrei der Gesellschafts-Agent

Carl Neumann,
Firma: Gebrüder Neumann.

Frühlings-Heringe,

ganz vorzüglich, besonders zum Einlegen,
pro Stück 5 Pf., das Schock 20 Sgr.,
empfiehlt

A. Krumnow.

Künftigen Montag den 1. März
a. c. Nachmittag 3 Uhr sollen
im Erlbusch, bei der Tuchmühle circa 16
Schock erlen Reifsig an den Meistbieten-
den versteigert werden.

Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft befindet sich von Montag den 1. März d. J. ab
Breslauer Strasse No. 5
im Hause des Photographen Herrn Otto Linckelmann,
gegenüber dem Kaufmann Hrn. Eduard Seidel.
Louis Michaelis

Oberhemden in Shirting, Leinen &c. mit und ohne Kragen, Herren-Kragen, Herren-Stulpen, Humpbugs und Schlipse sind in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen eingetroffen und halte solche einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.
Sand-, Pus-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle ich mein Lager in Tuch, Buckskins, halbwollenen Rock- und Hosenstoffen u. baumwollenen Zeugen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen und bitte um geneigte Beachtung. **Carl Kynast**, Fleischerstr. 68.

Staunen erregend

ist der billige Verkauf meiner Posamentierwaaren und empfehle besonders neueste Besatzknöpfe, die überall das Duzend 4, 5, 6 8, 10, 12 Sgr. kosten, für 2, 2½, 3, 4, 5, 6 Sgr.

Sehr schöne Besätze von 2 Pfennigen an. **Vigogne Estremadura**, blau, weiß und melirte Baumwolle, alle Arten Borten, Seide, Zwirn, Kollengarn, Stidgarn u. s. w. zur gefälligen Abnahme.

B. Schachne.

Mit dem 1. April d. J. beginnt der 1. Cursus unserer höheren Webeschule. Die Anstalt unterweist junge Leute in allen Zweigen der Weberei, namentlich der Buchsinnfabrikation. Das Honorar für den ganzen einjährigen Cursus beträgt 30 Thaler. Der Prospectus wird auf Verlangen von unserem Gewerksältesten Herrn S. Büschel franco eingesandt. Spremberg, im Februar 1869.

Das Curatorium.

gez. **Nakszynski**, Bürgermeister. **H. Püschel**, Obermeister.

Julius Bernhardt, **Carl Greischel**, **H. Kossack**.

Adolph Patzelt, **Emil Senkel**, **Otto Würfel**.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht billig zum Verkauf beim

Gutsbesitzer **Bothe**

in Groß-Bessen.

Weisse Herren- und Damenhandschuhe mit Zug und Doppelknöpfen empfiehlt

Ludwig Stern.

Zu herabgesetzten Preisen

empfehle zur Einsegnung schwarze Waaren, auch Frühjahrs-Artikel in den schönsten Dessins für Herren- und Kindergarderobe, sowie Damen-Jaquettes.

Albert Gölze,

Breite Straße 10.

13ter Jahrgang.

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon modernisirt. Die neuesten Moden liegen zur Ansicht bei **Wagner**, Berliner Straße.

Gute Gummischuhe

beim Schuhmacher **Hoffmann**.

Wand-Uhren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt unter Garantie

W. Lierse, Breite Straße.

Roggenmehl

vorzüglicher Qualität, 15 U. für 17 Sgr., sowie

feinst. Weizenmehl

empfehlen **A. Krumnow**.

Eine Viehhändlerin, welche mit der Vieh- und Milch-wirtschaft vertraut, auch mit der Küche-Bescheid weiß, sucht bald eine Stelle. Von wem? ist zu erfahren in der Expedition des Wochenblattes.

 Neben meinem Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft eröffne ich Montag den 1. März d. J. Breslauer Straße Nr. 5 im Hause des Photographen Herrn Linckelmann, gegenüber dem Kaufmann Herrn Eduard Seidel, eine auf das Reichhaltigste assortirte

Mode- und Schnitt-Waaren-Handlung.

Bei Eröffnung dieses Geschäfts habe ich es mir zur Grundlage gemacht, nur die reellsten Fabrikate, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Stoffen in dieser Branche in großer Auswahl auf Lager zu halten, und versichere, bei stets streng reeller Bedienung die allerbilligsten Preise zu stellen; auch bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir für dies neue Unternehmen ebenfalls zu Theil werden zu lassen.

Louis Michaelis,

Breslauer Straße Nr. 5, gegenüber Herrn Ed. Seidel.

Shirting, Wallis, Piqué's, sowie Gardinen in Mull, Sieb, Gaze, Fillet und Tüll, in allen Breiten billigt bei **Leopold Friedländer, Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.**

Ein Knabe, der Lust hat, Bildhauer zu werden, kann sich melden bei

F. Guschmer, Bildhauer.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Grabdenkmäler, sauber und geschmackvoll gearbeitet.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Kl. muß, bei Verlust des Anrechts, bis zum 5. März e. erfolgen.

Hellwig.

Einspännige Spazier- und Arbeitsfuhrn nimmt an

A. Schlosser, Freistädter Straße.

Ein Lehrling zur Schlosserprofession wird gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

10 Fuder guter Dünger sind zu verkaufen bei

Imrock

in Heinersdorf.

≡ Mühen ≡














jeder Art, besonders schöne Einsegnungsmühen empfiehlt vermittw. Kürschner **Sommer.**

Für bunte Hadern zahle ich von heute ab 7 bis 8 Pfg. pro Pfund, do weiße leinene 1 Sgr. 3 Pf., Knochen 5 Pf., sowie für alte Metalle den höchsten Preis.

P. Sesse auf dem Topfmarkt neben den drei Bergen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Tuche und Buckskins

 in feinsten Qualität, die Elle von 25 Sgr. an. 
 Alle Arten Kleiderstoffe in Stücken und Restern von 1 1/2 Sgr. an. 
 Jaquettes von 1 Thlr. 20 Sgr. an. 
 Umhänger von 2 Thlr. 15 Sgr. an. 
 Umschlagetücher von 27 1/2 Sgr. an. Unterröcke von 1 Thlr. an. 
 Tischdecken von 1 Thlr. 10 Sgr. an. Commobendecken von 15 Sgr. an. 
 Schnupftücher, Crinolinen billigt bei

B. Schachne.

Färberei-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine Färberei, bestehend aus 2 Küpen, 4 Kesseln (darunter ein Zinnkessel) zu verpachten. Dieselbe ist erst 2 Jahr im Gebrauch gewesen und im besten Zustande.

Hierauf Reflectirende wollen sich an mich wenden.

Max John,

Fabrik mechanischer Webestühle in Sommerfeld.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd-Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à 27 1/2 Sgr. à 15 Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Eine Niederlage des echt Liebig'schen Fleisch-Extractes befindet sich bei

Gustav Sander
in Grünberg.

Kränzchen-Verein.
Sonntag den 28. Februar im „deutschen Hause“
Dramatische Vorstellung.

Heute Sonntag den 28. Febr. letztes
Concert mit Ball
vor Ostern.
Entree nach Belieben. Anfang 7 1/2 Uhr.
Künzel, Tröstler.

Heider's Berg.
Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr ab

Concert, dann Ball
vom Hrn. Mus.-Dir. Tröstler mit Kapelle.

Heute Sonntag Abend
Thee und frische Pfannkuchen.
Nachher **Tanzkränzchen.**
Wwe. Ismer
im russischen Kaiser.

Heute Sonntag
Tanz-Musik

bei **Schulz** in der Kub.
Sonntag den 28. d. M.

Tanzmusik
bei **W. Gentschel.**

Heute Sonntag
Tanzmusik
bei **Hübner.**

Schießhaus.
Montag den 1. März
Abends 7 Uhr
großes Concert
und
letzte Ballmusik
vor dem Osterfest.
Mücke, Tröstler.

Verein „Mercur.“
Montag den 1. März im Seimert'schen Lokale Vortrag des Herrn Oberlehrer Matthäi über die frühere und jetzige Bevölkerung Europa's.

Montag Abend laden zum Abendbrot zur
Brat- und Knoblauchwurst
ergebenst ein **A. Hubatsch**
im braunen Hirsch.

Dienstag Abend Gesangstunde in der Ressource.
Förderer.

Täglich frische **Schaumbrezeln** bei
Aug. Negelein am Markt.

Morgen Montag Abend
frische Brat- u. Kesseltwurst mit Sauerkohl.
F. Theile.

Mittwoch den 3. März
2. Abonnements-Concert.

Zur Auff. k. u. A.: Sinfonia Nr. 3 von Beethoven, Ouverture D-moll von Kalliwoda, Erinnerung an Tannhäuser von Wagner, Solo für Violine von Singer u. s. w.
Anf. 8 Uhr. Kassenpreis à 10 Sgr.
Das Comité.

Gewässerten Stockfisch
empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Kleine Schottische Frühlings-Heringe,
à Schock 27 1/2 Sgr., à Stück 6 Pf.,
empfiehlt in schöner Waare
Robert Hoffmann.

Glacé-Handschuhe
empfiehlt **Albert Hoppe.**

Zwei geräucherte Schinken sind zu verkaufen Breite Straße Nr. 13.

Möbel und Hausgeräte
werden umzugshalber aus freier Hand im Hause des Herrn Senator Prüfer an der Reithahn zu sehr billigen Preisen verkauft.

Einige Weintauben von circa 4-5 Viertel Inhalt wünscht zu kaufen
Mücke, Schießhauspächter.

Weinbienen kauft
H. Adami.

67r Weißweine kauft
Ernst Mühle.

Von dem guten 66r **Weißwein** à Quart 6 Sgr empfiehlt
R. Kube am Markt.

Guten 68r Wein à Quart 5 Sgr., in größern Quantitäten billiger, bei
Ernst Grain, Hinterstraße,
im früher Schilinsky'schen Hause.

68r Wein à Quart 4 Sgr. verkauft
R. Behr a. d. Neustadt.

68r Wein à Du 4 Sgr., 67r 2 1/2 Sgr. bei
Friedrich, Niederstr.

1868r Wein à Du. 4 Sgr. bei
August Kapitschke am Lindeberge.

1868r Wein à Du 3 1/2 Sgr. u. 67r 2 1/2 Sgr. bei Wittf. Mitschke, Rosenstr.

1867r Wein in Quarten à 2 1/2 Sgr. verkauft der **Kürschnermstr. Kasper.**

67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. ist fortwährend zu haben b. **Schuhm. Kump.**

67r Wein à Quart 2 Sgr 6 Pf. bei
Wwe. Gtl. Winderlich, Krautstraße.

67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. bei
Wittwe W. Winderlich, Krautstraße.

Guten 67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. bei
H. Mangelsdorff, Burgstraße.

Weinausschank bei:
Friedrich Schulz am Markt, 66r 7 sg.
Bäcker Richter, 66r 6 sg. vom Iten.
Anlauf, Mittelgasse, 68r 5 sg.
Wwe. U. Augsbach, 68r 5 sg., v. 1. ab.
Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 5 sg., v. 1. an.
Carl Grade, 68r 5 sg.
Gründel, 68r 5 sg.
Nagelschmidt Krüger, 68r 5 sg., v. Iten.
Schlossermstr. Leutloff, 68r 5 sg.
G. W. Peschel, 5 sg., v. Iten ab.
Friedr. Priezel, Hospitalstr., 68r 5 sg.
Stellmacher Kawald, 68r 5 sg.
F. Richter, Lanf. Str., 68r 4 sg., v. Iten.
Schuhm. E. Sommer, 68r 5 sg., v. Iten.
Wwe. Uhlmann, Grünstr., 68r 5 sg.
David Prüfer, guter 67r 4 sg., vom Iten ab.
Julius Weber, 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 7. Febr.: Tuchmagerges. J. E. Tomaschke eine T., Pauline Louise. — Den 8. Strumpffabrik. Fr. G. W. Staub eine T., Auguste Elisabeth Emma. — Schuhmacher Fr. W. M. Walter eine T., Maria Martha Lina. — Den 11. Tuchmagerges. J. Fr. Magnus eine T., Florentine Friederike. — Den 12. Eigentümer N. J. Bratsch eine T., Caroline Emilie Bertha. — Den 15. Häusler C. P. Brunzel in Krampe ein S., Carl Heinr. Aug. Getraut.

Den 23. Febr.: Tagearb. J. W. Jut. Schreck mit Johanna Rosina Lieke. — Den 24. Zimmermann Joh. Friedr. Ernst Kühn aus Lawalde mit Jgfr. Maria Auguste Günter daher. — Den 25. Tagearb. C. Aug. Schreck aus Sawade mit Ernestine Anders daher.

Gestorbene.
Den 18. Februar: Einwohner Joh. Gottfr. Schnieber, 72 J. 2 M. 29 J. (Wassersucht). — Häuslerausgebinger J. G. Kluge aus Krampe, 71 J. 4 M. 3 J. (Brand). — Den 20. Des verft. Tuchfabrik. Carl Sam. Viehe Wwe., Johanne Juliane geb. Kleint, 64 J. 1 M. 27 J. (Lungenentzündung). — Des Gärtners Joh. F. W. Steinbart in Lawalde Tochter, Juliane Auguste Agnes, 7 M. 28 J. (Krämpfe). — Den 21. Schuhmachermstr. Carl Gottlob Prüfer, 62 J. 2 M. 11 J. (Leberkrankheit). — Den 22. Tuchmagerges. Heinr. Adolph Hennig, 51 J. 10 M. 3 J. (Lungenentzündung). — Des verft. Werkmeisters Sam. Gottfried Schentscher Wwe., Johanna Christ. geb. Heinrich, 77 J. 7 J. (Alterschwäche).

Freie religiöse Gemeinde.
Sonntag den 28. d. M. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Czereski aus Schneidemühl.
Der Vorstand.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Schwiebus, den 20. Februar.		Sorau, 26. Febr.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	2 25	— 2 23	— 2 15	—
Roggen ..	1 28	— 1 26	— 2 7	6
Gerste ...	1 27	— 1 25	—	—
Haser ...	1 13	— 1 10	— 1 13	2
Erbsen ..	2 12	— 2 8	—	—
Hirse ...	—	—	—	—
Kartoffeln	— 18	— 16	—	24
Heu, Str. .	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—

Neubau des Postgebäudes zu Grünberg.

Die Lieferung von 7000 Kubikfuß gelochten Kalkes soll

Mittwoch den 10. März
früh 10 Uhr

im Künzelschen Gasthofs hier selbst im Wege mündlichen Abgebots verbunden werden.

Die Bedingungen sind täglich in den Vormittagsstunden im Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen.

Grünberg, den 25. Februar 1869.

Der Königl. Kreisbaumeister
Weinert.

5 Thlr.

Belohnung Demjenigen, welcher mir die Holzdiebe anzeigt, die in der Müller Schreck'schen Haide zu Lawalde eine dicke Kiefer und einen Lärchenbaum, so wie andere Hölzer gestohlen haben. Die Spur der Diebe, welche nach den überhaupt vorgekommenen vielen Stehlerereien eine größere Anzahl sein müssen, zeigt stets nach Lawalde, es sind sogar Besitzer von Fuhrwerken darunter, die eine Spur war von einer Spännigen Kuh-Fuhre, die andere von einer Spännigen Pferdefuhre.

Von jetzt an ist die Haide bewacht.
Eduard Seidel in Grünberg.

Meinen hinter Herrn Friedr. Grundmann belegenen Acker bin ich gesonnen,

Montag den 1. März
Nachmittag 2 Uhr

zu verkaufen.

Heinrich Stolpe,
Schmiede-Meister.



Ein Flügel steht billig zu verkaufen bei

Engmann, Lehrer,
Adlerstraßen-Ecke.

Ein ganz großer gußeiserner Gewürzmörser wird bald zu kaufen gesucht von
S. Andraschek.

Medizinische Empfehlung.

Nachdem die Herren Franz Stollwerck & Söhne mir die Bestandtheile der von ihnen verfertigten Brust-Bonbons mitgetheilt und ich dieselben eingehend geprüft, bezeuge ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß diese aus Pflanzentheilen bereitet, welche bei katarrhalischen Zuständen aller Empfehlung würdig sind.

Erfurt. Dr. **Witteke,** Kgl. Sanitätsrath und Kreis-Physikus.

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte unterjucht und empfohlenen **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in Original-Packeten à 4 Sgr. echt zu haben in **Grünberg** bei **Jul. Nothe,** in **Kontop** bei **Littmann's Wwe.** und in **Saahor** bei **Julius Placzek.**

Streuhaide,

20 Morgen in der Blaubeerhaide, will verkaufen
Eduard Seidel.

Confirmanden-Anzüge

reiche Auswahl — billige Preise.

Louis Michaelis, vom 1. März ab
Breslauer Str. 5, gegenüber Hrn. Eduard Seidel.

Sämmtliche für die Frühjahrssaison beordneten **Nouveautés** für Herren-Garderobe sind theils von der jüngsten Messe, theils durch directe Zusendungen vollständig eingetroffen.
J. Horowitz am Markt.

Zur Einsegnung!

Schwarze Kleiderstoffe,

fest und klare, in allen bekannten und bewährten, sowie in vielen neuen Stoffen, in **Trent, Pondichery, Madagascar, 1/2** und **1/4 Barège** &c.

Bunte Kleiderstoffe,

ganz neue genres, in größter Auswahl, zu allen Preisen.

Umhänge, Beduinen, Jaquettes

in **Wolle** und **Seide**, ganz neue Façons, von den ich die für junge Mädchen sehr beliebten **Rosetten-Talma's** und **Rosetten-Beduinen** hervorhebe.

Chales & Tücher

in allen modernen genres. Die französischen Tücher in prächtigen Mustern und indischem Colorit.

M. Sachs.

Knochen, Hörner von Rind, Schafen, Ziegen, Rindsflauen, Schaf-, Schweinschube, Hornabfälle von Knopffabriken, Messerschmieden und Hornarbeitern, sowie Pferdehufe kauft stets

Die Dampf-Knochenmehl-Fabrik

Gr.: **Glogau, Rüster-Vorstadt.**

Comptoir: **Schulstraße 23.**

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage ab meine Schuhmacher-Profession niederlege, und sage für das mir seit mehreren Jahren geschenkte Vertrauen meinen besten Dank.

A. Schnieber,
Schuhmachermeister.

Geblichten Kessel, vorzüglich schön zu Hemden, zu 3/4 und 4 Sgr. empfiehlt

Jugo Anstroph jun., Markt 54.

Ein Kutscher sucht bald oder zum 1. April cr. ein Unterkommen. Näheres
Langestr. Nr. 40.

Allen, Allen, die unsern theuren Gatten, Vater und Großvater, den früheren Gasthofsbesitzer **A. Röhrich,** zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen unsern tiefgefühltesten Dank
Grünberg, den 27. Februar 1869.
Die Hinterbliebenen.

Strohütte

zum Waschen, Färben und Modernisiren übernimmt
Ida Köhler.

600 Thlr. sind sofort auf hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch
A. Bürger in Heinersdorf.

Die Beschuldigung des **Wilhelm Tietze** wird für unwahr erklärt.

Cleonore Stephan
in Milzig.

Stroh-Hüte

werden auch dieses Jahr wieder gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon modernisirt und garnirt. Die neuesten Modells liegen für die geehrten Damen zur Ansicht aus.

Agnes Haak, Niederstraße, bei der vermittelten Frau Maschinenbauer Zimmerling.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Zur Verhandlung kommen folgende Untersuchungssachen:

Montag den 1. März c.: 1) wider den Arbeiter Johann Wilh. Klemmt aus Reinsbain wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle; 2) wider a. den Tagearbeiter Johann George Koscholle aus Milzig wegen 3 schwerer Diebstähle im dritten Rückfalle, wider b. die vermittelte Straßenaufseher Känzel, Auguste geb. Ruzner aus Grünberg wegen einfacher Hehlerei; 3) wider den Tagearbeiter Gottfried Doil und dessen Ehefrau Veronika geb. Höppner aus Schulsenze wegen wesentlichen Meineides.

Dienstag den 2. März c.: 1) wider den Tagearbeiter Wilhelm Raschte aus Kolzig wegen 2 schwerer und 2 einfacher Diebstähle im ersten Rückfalle; 2) wider den Halbbauer Johann Gottlieb Krug aus Ober-Ochelhermsdorf wegen wesentlichen Meineides; 3) wider a. den Tagearbeiter Gottlieb Wonneberger aus Naumburg a. B. wegen 1 versuchten und 3 vollendeter schwerer Diebstähle im zweiten Rückfalle, b. den Tagearbeiter Gottfried Gronke und c. dessen Ehefrau Christiane geb. Wonneberger aus Wutsdorf wegen schwerer Hehlerei.

Mittwoch den 3. März c.: 1) wider den vormaligen Kaufmann August Richter aus Neustädtel wegen wesentlichen Meineides; 2) wider a. den Gastwirth Gustav Gallus aus Hobergsberg und b. den Handelsmann Gottlieb Kommel daselbst wegen Urkundensälfchung.

Donnerstag den 4. März c.: 1) wider den Fabrikarbeiter August Döberich aus Sagan, wegen schweren Diebstahls im ersten Rückfalle 2) wider den Tagearbeiter Johann Eduard Wahn zu Henersdorf wegen wiederholten schweren Diebstahls im dritten Rückfalle; 3) wider den Arbeitsmann Joseph Schirmer aus Heinrichau wegen versuchter vorsätzlicher Brandstiftung; 4) wider den Knecht Heinrich Dimke aus Pirnig wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfalle.

Freitag den 5. März c.: 1) wider den Tagearbeiter Johann Wilh. Hoffmann und dessen Ehefrau Dorothea geb. Briz aus Deutsch-Kessel wegen schweren Diebstahls im dritten resp. zweiten Rückfalle. 2) a. wider den Tagearbeiter Joh. Wilh. Ohnesorge aus Beuthen a. O. wegen versuchten schweren Diebstahls im 2. Rückfalle und einfachen im 2. Rückfalle, b. wider den Tagearbeiter Heinrich Gottlieb Aelt daselbst wegen Diebstahls im 2. Rückfalle. c. wider den Tagearb. Joh. Ernst Strauß wegen einfachen Diebstahls und einfacher Hehlerei.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

—u—. Grünberg, 25. Februar. Wir acceptiren von Seiten des * * * Correspondenten im vorigen Wochenblatt das Anerkennniß der Selbstständigkeit der majorennen Familien-Mitglieder den gebildeten Familien-Vätern gegenüber bestens, nehmen aber dieses Anerkennniß auch für unsere durch die Majorität der Bürgerschaft gewählten Stadtverordneten in Anspruch, die, unseres Wissens durchweg großjährig, nach ihrer besten Ueberzeugung über Vorlagen abstimmen und der Bevormundung eines einzelnen Mannes entbehren können. Gewiß kann man einen Beschluß bedauern, aber es ist doch gefährlich, die Sache so darzustellen, als wäre die fernere Entwicklung Grünbergs dadurch in Frage gestellt. Auf den Irrthum, daß am 18. Dezember a. p. eine auswärtige Messe stattgefunden, wollen wir übrigens keinen besonderen Werth legen und hierdurch unser letztes Wort in der Angelegenheit gesagt haben.

H. S. Grünberg, 26. Februar. (Gesangs-Concert.) Unser verdienstvoller Concertsänger, Herr Jeltich, der mit seiner wohlthönenden schön geschulden Tenorsstimme schon so manches Orchester-Concert in unserer Stadt geschmückt hat, verläßt letztere in wenigen Wochen, um nach Ewinemünde überzusiedeln. Derselbe beabsichtigt, vor seinem Scheiden ein großes Extra-Concert zu veranstalten. Ein renommirter auswärtiger Baritonist hat Herrn Jeltich hierbei seine Unterstützung zugesagt, und werden außerdem noch Herr Tröschler nebst seiner Capelle, wie ein hies. werthgeschätzter und beliebter Pianist, den musikalischen Genuß verherrlichen helfen. Wir machen auf denselben schon im Voraus um so lieber aufmerksam, als den vielen Musikfreunden Grünbergs, welche Herrn Jeltich schon so manchen schönen Gesangs-genuß verdanken, dadurch Gelegenheit geboten wird, ihm ein kleines Aequivalent für seine bisherige uneigennützigte Opferwilligkeit verschaffen zu können. Das Concert soll Montag den 8. März stattfinden.

— Märkisch-Bosener Bahn. Die landespolizeiliche Begehung der Bahnstrecke Guben-Großen (5 Meilen) ist vorvergan-

genen Freitag und Sonnabend, und zwar durch den Ministerial-Commissar Geheimen Raurath Schwedler und die Vertreter der beteiligten Regierungen erfolgt. Die Prüfung der Bahnstrecke von der Oderbrücke bei Pommerzig bis Bentschen ist jetzt bei der königlichen Regierung zu Bosen beantragt worden. Andererseits haben auch die sehr complicirten Verhandlungen, betreffend des Baus des Bahnhofs bei Bosen, wegen der Verbindung mit anderen dort vorüberführenden Bahnen und wegen der Festungsverhältnisse ein günstiges Resultat erzielt, insofern namentlich, als die Festungs-Bau-Direktion erklärte, zunächst der Benützung provisorischer Einrichtungen nicht entgegen sein zu wollen. Es steht daher die Eröffnung großer Strecken der Bahn im Laufe dieses Sommers zu erwarten, wann die gesammte Bahn aber eröffnet werden kann, hängt von der Vollendung der großen Brückenbauten ab.

— Neusalz, 20. Februar. Dem zum Stadtverordneten gewählten Rechtsanwalt Herr N e b e war seitens des Glogauer Appellations-Gerichtes die Bestätigung verweigert worden. Herr N e b e hat nunmehr die Entscheidung des Justiz-Ministers, und mit Erfolg, nachgesucht, denn es ist die gedachte Behörde angewiesen worden, nunmehr die Genehmigung zu ertheilen.

+ Glogau, 22. Februar. Das 4. Posener Instr.-Regim. Nr. 59 hat in diesen Tagen einen sehr seltenen Rekruten erhalten, er ist verheirathet, Vater mehrerer Kinder und — 39 Jahr alt. Derselbe ist in seinem 15. Lebensjahre nach Australien ausgewandert und hat in den letzten Jahren in England gelebt, wo er das englische Bürgerrecht erworben hat. Vor Kurzem nach Preußen zurückgekehrt, beantragte er in einer Stadt der Provinz Posen die Naturalisation als preussischer Bürger, weil er das Heimathrecht in Folge seiner Auswanderung für erloschen hielt. Zu seinem nicht geringen Erstaunen erhielt er die Nachricht, daß dasselbe noch gar nicht erloschen sei und er deshalb sofort seiner Militärpflicht zu genügen habe.

× Glogau, 25. Februar. In Folge der neuprojectirten Eisenbahnlinie, welche an der Oder entlang gehen soll, ist für jetzt schon entschieden, daß das Oderthor unbedingt stehen bleiben wird. Zur Förderung und Erleichterung der Kommunikation werden dann aber das daran stoßende fiskalische Wachtgebäude und das auf der andern Seite befindliche Privatgebäude in Wegfall kommen und auf dem so gewonnenen Raume Sitterthore errichtet werden, durch welche gleichzeitig die Passage gehen kann. Zur Ausführung des Eisenbahnprojectes sollen gleichzeitig von der Oderbrücke ausgehend links und rechts nach der Mühlspore resp. dem Schlosse zu s. g. Rampen, auch zur Erleichterung für die Passage von Fuhrwerk dienend, ausgeführt werden.

Frankfurt, a. D. 22. Febr. Dieser Tags kaufte in dem hiesigen Mejer'schen Tabakgeschäft ein unbekannter Mann, anscheinend Gastwirth zc. aus einem kleinen Orte, der sich Schmidt nannte, 1600 seine Cigarren zum Preise von 50 Thlr. Nach Abschluß des Geschäftes hat er, die Cigarren zum Kaufmann Eckel, Großenerstr. 1, von wo aus er mit dem Omnibus weiter zu fahren beabsichtigte, zu schicken, woselbst er Zahlung leisten werde. Ein Geschäftsgeselle begleitete nun den Käufer, während ein Soldat die Cigarren transportirte. Bei Eckel's Hause angelangt, übernimmt ein dort stehender Mensch auf Veranlassung des Käufers den Sack mit den Cigarren, und letzterer fordert den Commissions auf, mit ihm zum Laden zurückzukehren, da er noch mehr Cigarren kaufen und dann Alles zusammen bezahlen werde. In der Oderstraße führte der Unbekannte den jungen Mann in verschiedene Häuser, um angeblich von Verwandten, die er nirgends fand, Geld zu holen. Endlich ging's nach der Dammvorstadt zu einer vermeintlichen reichen Tante, und wurde er auch dorthin begleitet. In einer der nächsten Straßen aber gab er dem jungen Manne eine Ohrfeige und verschwand, ehe der Erschrockene sich erholen konnte. Selbstverständlich war auch der zweite Betrüger mit den Cigarren verschwunden und haben alle Nachforschungen bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt.